

„Wir brauchen mehr Macher“

Ein Gespräch mit Florian Gloßner, Bundesvorsitzender, Wirtschaftsjuvenen Deutschland, über die Ziele der jungen Wirtschaft und die Bedeutung von Netzwerken in der globalisierten Welt.



Foto: W JD / Jana Legler

Florian Gloßner, Bundesvorsitzender, Wirtschaftsjuvenen Deutschland: „Anstatt nur Forderungen zu stellen, packen wir die Dinge selbst an.“

Florian, der Slogan der Wirtschaftsjuvenen lautet: „Wirtschaft, die mehr schafft“. Was bedeutet er für dich? Wer bei uns mitmacht, engagiert sich im Beruf – will aber auch darüber hinaus etwas bewegen. Unsere Mitglieder sind ehrenamtlich in vielen Projekten aktiv und setzen sich für eine bessere Bildung und innovatives Unternehmertum ein. Anstatt nur Forderungen zu stellen, packen wir die Dinge selbst an.

Welche Ziele verfolgen die Wirtschaftsjuvenen konkret?

Wir wollen mehr Menschen für die unternehmerische Selbstständigkeit begeistern. In unserem Projekt „Start-Up Your Future“ bringen wir dazu Geflüchtete, die ein Unternehmen gründen wollen, mit erfahrenen Gründerpaten zusammen. In einem anderen Projekt, „Jugend stärken: 1000 Chancen“, unterstützen wir Jugendliche bei der Berufsorientierung und bieten

Bewerbungstrainings und Schülerpraktika an. Politisch setzen wir uns vor allem für bessere Gründerbedingungen, eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik und internationale Zusammenarbeit ein.

Inwiefern profitieren junge Unternehmer und Führungskräfte von einer Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjuvenen? Unsere Mitglieder schätzen an den Wirtschaftsjuvenen besonders das

Junge Wirtschaft

Seit 1954 engagieren sich Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren im Netzwerk der Wirtschaftsjuvenen Deutschland. Momentan sind es rund 10000 Mitglieder, darunter 130 aus dem IHK-Bezirk Frankfurt. Die Wirtschaftsjuvenen sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland in knapp 215 Mitgliedskreisen vertreten.

außergewöhnliche persönliche und berufliche Netzwerk, das sich über die ganze Welt erstreckt. Neben der Möglichkeit zum internationalen Austausch begeistert unsere Mitglieder auch die konkrete Projektarbeit. Es ist wirklich bereichernd, mit Gleichgesinnten vor Ort Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam an der Aufgabe zu wachsen. Die ehrenamtliche Arbeit im Verband bietet zudem spannende Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung und politischen Vernetzung.

Du kennst viele Mitglieder aus den einzelnen Kreisen persönlich. Gibt es das typische WJ-Mitglied?

Das typische WJ-Mitglied gibt es eigentlich nicht. Wir haben Gründer, Freiberufler, Familienunternehmer und Führungskräfte aus allen Branchen in unseren Reihen. Was uns eint, ist neben dem Alter der Gestaltungswille und das persönliche Engagement.

Aus welchen Gründen sollten sich junge Leute beruflich selbstständig machen?

Es gibt kaum etwas Erfüllenderes, als sein eigenes Unternehmen aufzubauen. Dabei sind so viel Herzblut und Eigeninitiative gefragt. Es macht einfach Spaß, sich selbst zu verwirklichen und sein eigener Herr zu sein. Dieser Grad an Autonomie wäre in einem Angestelltenjob nie möglich. Wir brauchen in Deutschland mehr Macher – und weniger Miesmacher. Leute, die ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen, Arbeitsplätze schaffen und unsere Wirtschaft mit neuen Ideen voranbringen.

Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Klimawandel und Fachkräftemangel: Wie schätzt du die aktuelle wirtschaftliche Lage ein?

Auch wenn die wirtschaftliche Lage in Deutschland gut ist, dürfen wir uns nichts vormachen: Wir leben von der Subsistenz. Wir haben in Deutschland wichtige politische Weichenstellungen verschlafen, die für die Wertschöpfung der Zukunft zentral sind. Erst nach jahrzehntelanger Diskussion liegt nun endlich ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz auf dem Tisch. Unseren Schulen mangelt es an digitaler Infrastruktur. Trotz exzellenter Grundlagenforschung in Deutschland dominieren Amerikaner und Chinesen im Geschäft mit der künstlichen



FERRARI VERTRAGSPARTNER

UlrichFrankfurt

Ihr Ferrari Vertragspartner, Autohaus Ulrich GmbH, präsentiert Ihnen den neuen Ferrari Portofino gerne persönlich.

Der neue Ferrari Portofino*: die perfekte Kombination aus Sportlichkeit, Eleganz und Komfort.

*** Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 15,5, ausserorts 8,0, kombiniert: 10,7
CO₂-Emission kombiniert: 245 g/km
CO₂-Effizienzklasse G****

** Die Werte für Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden gemäß der Europäischen Verordnung (EG) Nr. 715/2007 in der zum Zeitpunkt der Typgenehmigung geltenden Fassung ermittelt. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und unter <https://www.dat.de/leitfaden/GuideCO2.pdf> unentgeltlich erhältlich ist.

Ferrari.com

Autohaus Ulrich GmbH
Schmidtstraße 47
60326 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69 - 300 348 0
Fax: 0 69 - 300 348 188
ferrari-frankfurt.de

UlrichFrankfurt



Das Get-together beim Auftaktabend des Know-how-Transfers der Wirtschaftsjuniorer mit dem Deutschen Bundestag im Berliner Allianz-Forum.

Intelligenz. Mein Eindruck ist: Während wir noch diskutieren, schaffen andere Länder Fakten.

Welche Rolle spielen Netzwerke in der Wirtschaft – und zwar sowohl innerhalb als auch außerhalb der Wirtschaftsjuniorer?

Die Bedeutung von Netzwerken wird immer wichtiger. Ich behaupte, dass man heute ohne ein funktionierendes Netzwerk unternehmerisch nicht er-

folgreich sein kann. Oft tausche ich mich mit anderen Wirtschaftsjuniorer zu Themen der strategischen Unternehmensführung oder auch ganz praktischen Fragen aus. Dieser freundschaftliche Austausch auf Augenhöhe hilft ungemein. Ich nutze auch gerne unsere internationalen Netzwerke über Junior Chamber International und die G20 Young Entrepreneurs' Alliance, um über den nationalen Tellerrand hinauszublicken.



IHK ONLINE

Weitere Infos über das Wirtschaftsjuniorer-Netzwerk finden Sie unter:

www.wjd.de

www.wj-frankfurt.de



INTERVIEW



Frederik Bevendorf

Stellvertretender Kreissprecher,
Wirtschaftsjuniorer Frankfurt
bevendorf@wj-frankfurt.de

DREI FRAGEN AN



Alessa Bluhm, Vorstandsmitglied und Kreissprecherin, Wirtschaftsjuniorer Frankfurt, über das IHK-interne Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte

Alessa, was macht das Netzwerk der Wirtschaftsjuniorer für dich persönlich so wertvoll?

Als Kreissprecherin führe ich ein Team aus sechs Vorstandsmitgliedern, acht Ressort- und sieben Projektleitern. Hierdurch sammle ich wertvolle Erfahrungen in Führung und Motivation, die mir auch bei der Weiterentwicklung meines Unternehmens helfen.

Was sind deine Lieblingsveranstaltungen bei den Wirtschaftsjuniorer?

Neben denen unserer Ressorts finde ich den internationalen Austausch mit den anderen europäischen Partnerkreisen Frankfurts, das Multitwinning, immer wieder spannend. Dadurch komme ich immer mit Menschen aus allen beruflichen Richtungen in Kontakt und erweitere so mein berufliches und privates Netzwerk.

Wie wird man Mitglied?

Jeden letzten Mittwoch des Monats findet ein Infoabend statt. Bis zu einem Alter von 40 Jahren kann man sich dort als Anwärter aufnehmen lassen. Nach einer sechsmonatigen aktiven Anwartschaft wird man als offizielles Mitglied der Wirtschaftsjuniorer aufgenommen.

Die Fragen stellte Florian Richterich, IHK Frankfurt.